

Vergiß mein nicht, wenn jetzt der herbe Tod mir nimmt
mein zeitlich Leben, du kannst mir Bess'res geben. Mein
allerliebster Gott, hör', wenn dein Kind noch spricht: vergiß
mein nicht.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 313, 1.

Eins ist noth! Ach Herr, dies Eine lehre mich erkennen
doch! Alles andre, wie's auch scheine, ist ja nur ein schweres
Joch, darunter das Herze sich naget und plaget und dennoch
kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang' ich dies Eine, das
alles ersetzt, so werd' ich mit Einem in allem ergötzt.

5. **Morgenandacht.** Geistliches Lied für eine Stimme mit Orgel-
begleitung (op. 17, Nr. 6) von D. Wermann, gesungen
von Frau Otto-Alvsleben.

Des Tages Ahnung zittert durch die Flur; vom Himmels-
bogen scheu die Sterne eilen und eine Lerche flog schon zum
Azur und hat gefragt: „Wo mag die Sonne weilen?“

Vom jungen Laube sinkt in's Moos der Thau, wenn
fühle Winde rings die Wipfel wiegen, schon ist der Sonnen-
herold, schau, o schau! die Morgenwolke hoch emporgestiegen. —

O Geist des Weltalls, groß und wunderbar, dich preist
die Welt mit jubelnden Accorden! Dich will ich preisen mit
der Sängerschaar; mein ganzes Fühlen ist Gebet geworden.

Dein Odem küßt mich in des Windes Hauch; mit Liebes-
armen hältst du mich umschlungen. Dein Auge strahlt aus
zartem Blumenaug' und deine Stimme tönt von Lerchenzungen.

O sanfter Gott, mir blüht die Frühlingslust im Herzen auf,
verscheuchend Gram und Schmerzen, hell flammen auf im
Tempel meiner Brust zu Ehren, dir der Andacht Opferkerzen.

6. **Psalm 98,** für Doppelchor von Heinr. Schütz (1585 -1672).

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder.
Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heil'gen Arm.
Der Herr läßt sein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt
er seine Gerechtigkeit offenbaren. Er gedenket an seine Gnade
und Wahrheit dem Hause Israel. Aller Welt Ende sehen das
Heil unsers Gottes. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet,
rühmet und lobet. Lobet den Herren mit Harfen, mit Harfen
und Psalmen; mit Trommeten und Posaunen jauchzet vor
dem Herrn, dem Könige. Das Meer brause und was d'rinnen
ist, der Erdboden und die d'rauf wohnen. Die Wasserströme
frohlocken und alle Berge sind fröhlich vor dem Herrn, denn
er kommt, das Erdreich zu richten, er wird den Erdboden
richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und auch dem
heil'gen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.